

# Brandt-Pook / Wattenberg

—

## Lernportfolios im Studium der Wirtschaftsinformatik



- 1 Einleitung
- 2 Konzeption und Umsetzung
- 3 Auswertung
- 4 Fazit

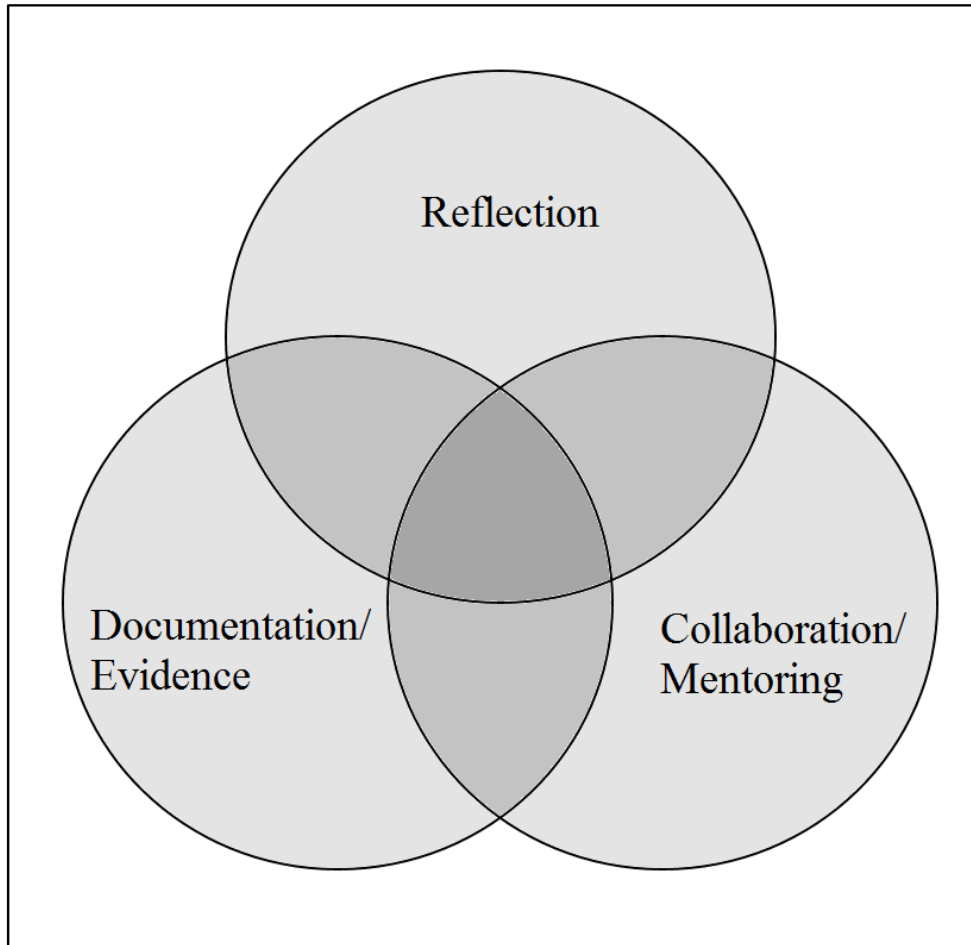
## Fokus: Kompetenzorientierte Lehre

- anwendungsorientiert und
- praxisbezogen

Gibt es ein Hilfsmittel?



# Lernportfolios...



Modell des Lernportfolios nach Zubizarreta 2004

... sind eine Sammlung von Dokumenten...

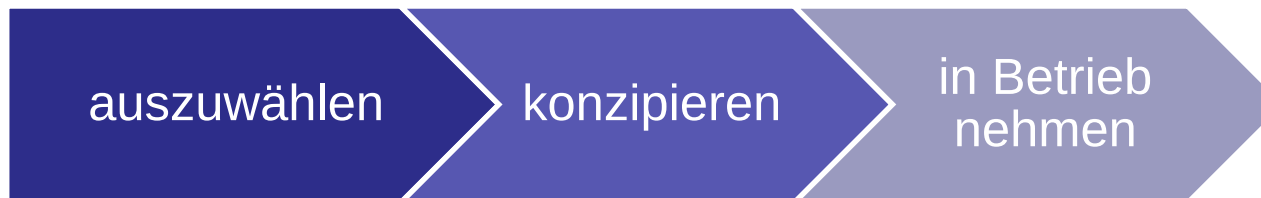
... zur Reflexion ...

... in einem Projekt.

## Inhalt der Veranstaltung Ebusiness

**Ziel:**

internetbasierte Systeme eines Unternehmens...



→ Einsatz des Lernportfolios als alternative Prüfungsform

# Bestandteile

## INHALTSVERZEICHNIS

|                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| Einleitung                            | 2  |
| 1 Grundsätzliche Ausrichtung          | 3  |
| 1.1 Zielgruppe                        | 3  |
| 1.2 Thema und Ziele                   | 3  |
| 2 Geschäftsmodell                     | 3  |
| 2.1 Leistungsangebotsmodell           | 3  |
| 2.2 Leistungsstellungsmodell          | 3  |
| 2.3 Beschaffungsmodell                | 3  |
| 2.4 Marktmodell                       | 4  |
| 2.5 Kapitalmodell                     | 4  |
| 2.6 Distributionsmodell (Marketing)   | 4  |
| 3 Funktionale Anforderungen           | 4  |
| 3.1 Funktionen im Backend             | 4  |
| 3.2 Registrierung als Benutzer        | 4  |
| 3.3 Anmeldung                         | 5  |
| 3.4 Benutzerprofil                    | 5  |
| 3.5 Forum                             | 5  |
| 3.6 Shoutbox                          | 6  |
| 3.7 Event-Kalender                    | 6  |
| 3.8 Private Nachrichten               | 6  |
| 3.9 Fotogalerie                       | 6  |
| 3.10 „Mein Auto & ich“                | 6  |
| 3.11 Weblinks                         | 7  |
| 4 Inhaltliche Anforderungen           | 7  |
| 4.1 Navigation                        | 7  |
| 4.1.1 Top – Navigation                | 7  |
| 4.1.2 Benutzer-Navigation             | 7  |
| 4.1.3 Foren-Navigation                | 8  |
| 4.1.4 Breadcrumb-Navigation           | 8  |
| 4.2 Startseite                        | 9  |
| 4.3 Foruminhalte                      | 10 |
| 4.3.1 Kategorien und Themen           | 10 |
| 4.3.2 Sichtbarkeit / Berechtigungen   | 10 |
| 4.4 Weblinks                          | 10 |
| 4.5 Referenzgrößen und Folgengrößen   | 10 |
| 4.6 Kontakt, Impressum und Disclaimer | 11 |
| 5 Gestalterische Anforderungen        | 12 |
| 5.1 Wireframe                         | 12 |
| 5.2 Farbauswahl                       | 12 |
| 5.3 Mascot Logo                       | 13 |
| 6 Formale Anforderungen               | 13 |
| 6.1 Impressum und Disclaimer          | 13 |
| 6.2 Rechtliche Aspekte                | 13 |
| 7 Technische Umsetzung                | 13 |
| 7.1 Basis                             | 13 |
| 7.2 Erweiterungen                     | 13 |
| 8 Betrieb                             | 14 |
| 9 Zugangsdaten                        | 14 |
| Dokumentation                         | 15 |

## Inventur & Plan

Für das Portfolio legen Sie selbst Ihre Ziele zu den Themen der Veranstaltung fest. Dazu ist es sinnvoll, sich zunächst Klarheit über die eigenen Vorkenntnisse (= Inventur) zu verschaffen.

Sie könnten also im ersten Abschnitt Ihres Portfolios angeben, wie Sie sich selbst einschätzen:

[illegible]

ist gänzlich neu für mich  
etwas zu dem Thema  
schon Erfahrungen in dem Thema

en Sie, was Ihnen wichtig ist. Sie legen Ihre individuellen Schwerpunkte  
ispiel:

Erfahrungen mit Web-Content-Management-Systemen so weit ausbauen, Seite professionell betreuen kann  
und Kenntnisse in folgenden Themen erarbeiten: Affiliate Marketing,

Bay-Shop betreiben können  
aufbauend auf meinen Erfahrungen mit einem Onlineshop – aneignen, wie  
automatisch einlesen kann

für jedes Thema eine Zielvorstellung haben. Vergessen Sie nicht, Ihren  
erankern. Vergessen Sie nicht, Ihren Namen auf Ihren Plan zu schreiben!

Zunächst:  
Inventur und Plan (1 S.)

**Artefakt:**  
Konzeption (~10 S.)

## 2. Konzeption und Umsetzung

# Bestandteile



HomeSnowsportFunsportX-SportOnline-ShopUnternehmenSitemap

Aktuelle Seite: Home Online-Shop Kategorie: Mountainbiking

KATEGORIE: MOUNTAINBIKING

Alles, was ihr zum Sport benötigt – dieses Leitmotiv von SFX gilt natürlich auch für den Funsport. Im Sortiment finden Anfänger und Fortgeschrittene die hochwertige Mountainbikes.  
Über das Sortiment hinaus bietet SFX umfassende Informationen rund um das Thema Mountainbiking.

MOUNTAINBIKES  
Hier seht ihr all unsere ausgewählten Artikel aus dem Bereich "Mountainbiking"



**Corratec X-Vert**  
Artikel-Nr.: SFXMOUNT-01  
1.499.00€  
Menge:   
[In den Warenkorb](#)



**VOTEC VC10 black (2014)**  
Artikel-Nr.: SFXMOUNT-02  
999.00€  
Menge:   
[In den Warenkorb](#)



**VOTEC VC19 Comp 29" schwarz (2014)**  
Artikel-Nr.: SFXMOUNT-03  
999.00€  
Menge:   
[In den Warenkorb](#)

NEWSLETTER  
Wollt ihr monatlich unsere aktuellsten Artikel & Reiseangebote erhalten? Dann meldet euch hier für den SFX-Newsletter an!  
  [Abonnieren](#)

Artefakt:  
Webseite und  
OnlineShop

# Bestandteile

Artefakt:  
Aktuelle Fragestellung (1 S.)

Artefakt:  
Dokumentation (~10 S.)

### Wie sieht die Unternehmenskommunikation der Zukunft aus?

In der heutigen Zeit ist die Nutzung von sozialen Netzwerken und Messengern alltäglich geworden und hat sich fest in unserer Gesellschaft etabliert. Die Kommunikation hat sich weiter entwickelt und das schnelle Versenden von Informationen wie Bildern und Videos ist zum Alltag geworden.

Für Unternehmen ist eine gute Kommunikation und ein schneller Informationsaustausch extrem wichtig und stellt sie auch vor die Aufgabe die interne Unternehmenskommunikation weiter zu entwickeln. Die Kommunikation über E-Mails verliert bei vielen Unternehmen an ansehen, da „E-Mail-Fluten“ oft ein „Zeitfresser“ darstellen und somit uneffektiv sind.

Als Alternative für die Unternehmen sind neue Techniken wie soziale Netzwerke und Messenger-Apps in den Vordergrund getreten. Hierbei müssen Firmen die Gefahren und Möglichkeiten abwägen, die sie mit sich bringen.

Für Unternehmen ist Yammer, welches dem Microsoft Konzern gehört, beziehungsweise Bearbeiten von Dokumenten und Informationen unternehmensübergreifend im Vordergrund.

Facebook bietet Facebook mit dem Produkt „Facebook at Work“. Diese wird intern getestet. Interessant dabei zu betrachten ist, dass Facebook der Welt ist und dessen Produkt für Privatanwender bekannt ist.

Unternehmen im Gegensatz zu der öffentlichen Variante kostenpflichtig weitere Funktionen anbieten. Dazu zählt, dass es professionellen mit Kollegen oder Geschäftskontakten kommunizieren zu können und intern bearbeiten und verwalten zu können. Zudem soll eine Kommunikation über E-Mails überflüssig machen. mehr über Web- und Mobile-Apps möglich sein.

Man werden sich jedoch an den regulären Facebook anlehnen. Das bietet sich Nutzer das von den regulären Facebook bekannt ist und es keine darf.



### Dokumentation

In der Dokumentation notieren und reflektieren Sie Getautes, Erlerntes und Offenes anhand folgender Struktur. Nach jeder Arbeitseinheit füllen Sie diese Struktur aus.

|                                                                                                                                                                        |       |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Artefakt:                                                                                                                                                              |       |
| Datum:                                                                                                                                                                 | Zeit: |
| Was habe ich gemacht:                                                                                                                                                  |       |
| War mein Vorgehen sinnvoll? Wo hat es gehakt? Welche Probleme sind aufgetreten? Wie kann ich meine Arbeitsweise verbessern? Habe ich den Aufwand richtig eingeschätzt? |       |
| Wie bewerte ich das Ergebnis? Was ist besonders gut gelungen? Was nicht?                                                                                               |       |
| Was ist insgesamt mein Fazit? Wie weit bin ich gekommen? Wo sind noch Lücken? Wie war der Spaßfaktor?                                                                  |       |
| Was ist mein nächster Schritt?                                                                                                                                         |       |

# Bestandteile

## Zuletzt: Reflexion (1 S.)

*„Frei von der Leber weg“*

### Reflexion

Das Lernportfolio hat mir in vielen Bereichen neue Erfahrungen gebracht. Auch wenn ich schon vorher in Zusammenarbeit mit einer Projektgruppe eine Website aufgebaut und betrieben habe, erwies sich diese Seite als eine sehr große Herausforderung.

Es war mir bewusst, dass die Idee der Website, Vereinseiten zusammen zu fassen und somit ein völlig neues Konzept aufzubauen sehr anspruchsvoll sein würde. Mir persönlich war es lieber eine anspruchsvolle Aufgabe zu bearbeiten, die möglicherweise zu einem eingesetzten Ergebnis führt, als eine die frei erfunden wurde.

Durch die vorgegebenen Rahmenbedingungen musste man auch weiterführende Aspekte betrachten. Dabei ging es um Aspekte der Umsetzung, wie zum Beispiel die Bildung einer Arbeitsgruppe, Schulungen von Personen und Rechtekonzepte zur Pflege der Website.

Dieses zu erarbeiten gestaltete sich teilweise schwieriger als manche technische Herausforderung der Website. Jedoch habe ich versucht diese Aspekte trotzdem schon bei der Konzeptionierung mit zu berücksichtigen. Ein Konzept ist dabei aus meiner Sicht nur gut, wenn auch die letzten Punkte mit beleuchtet werden.

Im Laufe der Erarbeitung des Konzeptes ist immer deutlicher geworden, dass eine hohe Flexibilität von Nöten ist um alle Anforderungen zu erfüllen. Dieses habe ich versucht mit anpassbaren und erweiterbaren Modulen zu realisieren.

Unabhängig von den Rahmenbedingungen konnte die Website wohl aufgrund des neuen Konzeptes nicht so einfach aufgebaut werden. Ein entscheidender Punkt hierfür sind die Module, die immer überprüft werden mussten, ob sie auch für den Einsatz auf der Website in Frage kommen.

Die unterschiedlichen Einstiegsebenen für zum Beispiel Galerie, Downloadbereich oder Terminbereich konnten nicht so einfach mit allen Modulen realisiert werden. Auch mussten teilweise neben den normalen Einstellungen der Module auch Anpassungen in den zugehörigen Konfigurationsdateien dieser gemacht werden.

Ein aufwendiger Punkt sind auch die unterschiedlichen Farbkonzepte, dessen Umsetzung auch einige Anpassungen erforderte. Diese erfüllen jedoch einen wesentlichen Punkt bei meinem Konzept.

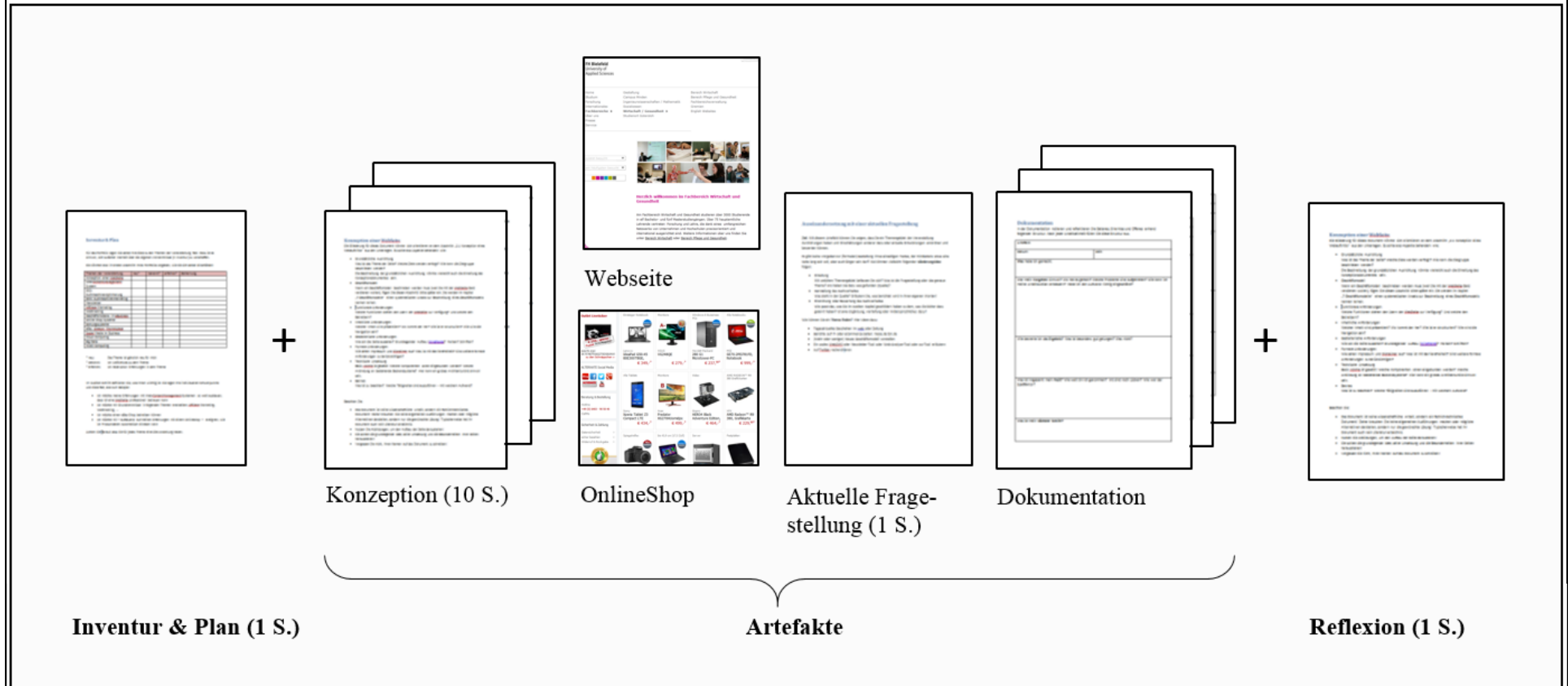
Zusammenfassend zum Lernportfolio muss ich sagen, dass aus der reinen Idee ein ganzes Konzept entwickelt wurde und eine beispielhafte Website aufgebaut werden konnte. Besonders gefällt mir die gesamte Flexibilität der Website, wodurch vieles möglich ist. Aber auch schon jetzt kann die eigentliche Dorfwebseite durch die neu erstellte abgelöst werden. Ich bin sehr zufrieden und überzeugt von dem Konzept, dass eine Vorstellung dieses und der implementierten Website bereits geplant ist.

Letztendlich habe ich das Lernportfolio als Projekt gesehen, welches mir neben wichtigen



## 2. Konzeption und Umsetzung

# Zusammenfassung der Bestandteile



## Methodik

### Reflexion

Zusammenfassender Rückblick auf das Modul E-Business WS 2014-2015.

#### Ausgangssituation

Schon am Anfang des Semesters habe ich mich sehr auf dieses Modul gefreut, da ich wusste, dass es statt der alternativen Prüfungsform die Möglichkeit gibt, eine eigene Website zu erstellen. Meiner Meinung nach habe ich mich Wissen selbst aneignen muss, intensiver mit

Das Finden eines Themas für meine Website dem Gedanken gespielt habe die bereits best Vorstellungen zu verbessern. Durch das Modul Joomla! erlernt. Sehr viel Spaß hat mir das An konnte ich, was Design angeht, meinen Vorst für mich wichtig, dass das Design Nutzerfreund erste Content Management System mit dem Themen, wie zum Beispiel das Einbinden von funktioniert haben, doch grade dadurch habe Programm bekommen. Beide Programme haben mir viel Freude bereitet und es hat Spaß gemacht mit ihnen zu arbeiten.

Die Arbeit an den Artefakten war im Nachhinein sehr zeitintensiv, da ich mich komplett in die Materie einarbeiten musste. Viel habe ich erst einmal probiert bevor ich mich richtig in Themen wie Konzeption, Shopsysteme oder Benutzerverwaltung reingelesen habe. Hier

## Methodik: Inhaltsanalyse der Reflexionen

→ 6 Kategorien

## Sicht der Studierenden



sehr lehrreich und praxisnah,



dass ich gerne beruflich die Richtung eBusiness einschlagen



## Sicht der Studierenden



Mit meiner Homepage bin ich zufrieden,



Mir hat es bedeutend Spaß gemacht  
... in Gedanken aus der



## Sicht der Studierenden



Ich habe eine Forensoftware integriert,



zum Schluss blieb nicht genug Zeit,

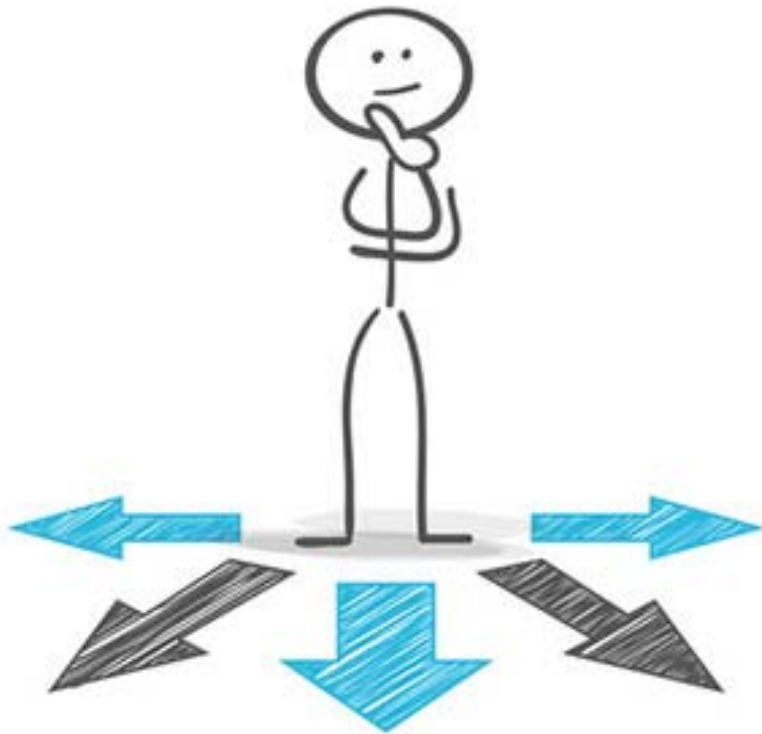


## Sicht der Lehrenden

- wettbewerbsfähige Lösungen
- wertvolles Feedback
- hoher zeitlicher Aufwand



## Ausblick und Diskussion



- Reduktion des Aufwands?
- Einsatz in anderen Modulen?
- Peer-Review?